

„TV-vergifteter“ Killer wird freigelassen - Übersetzt aus dem Englischen von René Widmer

1 [AP, Miami, 2. Juni 2004] Ein Mann, dessen Verteidigung als Teenager gewalttätige Fernsehsendungen wie z. B. Kojak waren und die ihn vor über 27 Jahren dazu brachten, eine ältere Nachbarin umzubringen, wurde am Dienstag freigelassen und in den Schutz von Bundesbeamten gegeben. Die Beamten planen, Ronny wieder zurück in seine Heimat Costa Rica auszuweisen.

5 Ronny Zamora (42) verbrachte 27 Jahre im Gefängnis, nachdem er schuldig gesprochen wurde, am 3. Juni 1977 auf die damals 83-jährige Elinor Haggart tödliche Schüsse abgefeuert zu haben. Eigentlich war er nach 25 Jahren Haft geeignet, freigelassen zu werden. Aber die Bewährungs-Kommission in Florida ließ ihn noch zwei weitere Jahre im Gefängnis.

Die Sprecherin Debbie Buchanan ließ am Dienstag verlauten, dass die Beamten der Gefängnisbehörde Zamora aus dem Gefängnis in den Everglades bei Miami wegbrachten. Die US-Behörde für Einwanderung und Zoll „reagierte schnell, um ihn so prompt wie möglich wegzubringen“, so die Sprecherin Barbara Gonzalez.

10 Per US-Bundesgesetz erwartet Verbrecher, die keine US-Bürger sind, nach der Haft die Abschiebung in ihre Heimatländer.

Vor seiner Freilassung sagte Zamora in einem Interview, dass er jemanden finden will, um eine Familie zu gründen, wenn er wieder in Costa Rica ist. „Das ist, was ich am meisten vermisst habe und was ich nun am meisten wünsche“, sagte Zamora der Zeitung *South Florida Sun-Sentinel*. „Nun komme ich raus und ich muss mir erst einmal meine eigene Welt aufbauen.“

15 Frau Haggarts Familie war dafür verantwortlich, dass Zamora noch weiter im Gefängnis geblieben war. „Zamora möge fühlen, dass er den Mord hinter sich lassen kann“, schrieb Haggarts Tochter Joan H. Norcross letzten Monat in einem Brief an das Komitee der Haftentlassung: „Aber unsere Familie kann das nicht hinter sich lassen. Es ist nicht bloß, dass er einer ältere Dame das Leben nahm, sondern er nahm uns auch unsere Familie.“

Zamoras Hauptverhandlung im Jahre 1977 war eine der ersten, die im TV übertragen wurde, nachdem in Florida Kameras in Gerichtssälen erlaubt wurden. Sein Anwalt, Ellis Rubin, argumentierte damals, dass bei Zamora die Linie zwischen Realität und Fiktion aufgrund krimineller Darstellungen im TV nicht mehr klar vorhanden war und ihn dazu veranlassten, Frau Haggart zu töten.

20 Rubin versuchte neben dem Darsteller von Kojak – Telly Savallas – auch Experten vor Gericht vorzuladen, die den Einfluss des TV-Konsums auf junge Menschen untersucht hatten. Aber Richter Paul Baker untersagte deren Aussagen vor Gericht, da diese Aussagen nicht auf den Geisteszustand von Zamora angewandt werden könnten.

Rubin sagte am Dienstag, dass er noch voll hinter seiner Verteidigung stünde. Er ergänzte, dass seit der Gerichtsverhandlung einige Studien zeigen konnten, dass es einen Zusammenhang zwischen im TV gezeigter Gewalt und real begangenen Gewalttaten gäbe. „Ich denke, dass er heutzutage mit der gleichen Verteidigung niemals des schweren Mordes schuldig gesprochen worden wäre“, so Rubin.

30 In einem Appell wandte sich Zamora aber gegen seinen Anwalt und behauptete, dass das Argument des „Gewaltrausches, ausgelöst durch das Fernsehen“ seine Verteidiger zum Gespött machte. Ein Bundesberufungsgericht hielt zudem das Urteil gegen Zamora aufrecht.

Der Mord geschah damals während eines Einbruchs und Raubes. Zamora und ein Komplize stahlen 400 USD und das Auto des Opfers. Mit dem Auto fuhren sie zum Vergnügungspark „Disney World“.

35 Zamoras Komplize, Darrell Agrella, der mit 14 Jahren verhaftet wurde, wurde schon 1986 wieder aus dem Gefängnis entlassen. Er bekam aufgrund der Tat dreimal lebenslanglich, musste aber nicht mal 25 Jahre absitzen.

In Costa Rica wird Zamora als ein Bote einer Anwaltskanzlei arbeiten, ließ Roxana Pacheco Arce, Generalkonsulin von Costa Rica in Miami, am Dienstag verlauten. „Er ist ein Mensch, der seine Fehler erkannt hat. Er zeigt Reue.“ Sie ergänzte: „Er nutzte seine Zeit im Gefängnis, studierte und besuchte Kurse. So wurde er zu einer Person, die bereit ist, ein Teil der Gesellschaft zu sein.“ Zamora erzählte in diesem Zusammenhang, dass er im Gefängnis eigentlich seinen Weg hätte verlieren können. Aber stattdessen verbrachte er viel Zeit mit Lesen, mit dem Unterrichten von Mithäftlingen und dem Besuchen von Rehabilitationsprogrammen.

45 „Wenn ich realisiere, wie sehr ich noch ein Kind war und mit was ich da konfrontiert wurde: Es musste die Hand Gottes auf meinen Schultern gewesen sein“, sagte er. „Da waren so viele Dinge, so viele negative Taten und Fallen, denen ein Gefangener hätte erliegen können - ich habe sie alle gesehen. Ich habe Kerle gesehen, die kamen genauso jung wie ich ins Gefängnis und einige davon sind heute tot.“

'TV intoxication' killer to be released

Ronny Zamora will be released from prison and deported to Costa Rica. He asserts his defense that TV shows led him to violence.

By Associated Press, Published June 2, 2004. MIAMI - A man whose defense as a teenager was that violent television shows, such as Kojak, led him to kill an elderly neighbor 27 years ago was released from state prison Tuesday into the custody of federal officials. They plan to deport him to his native Costa Rica.

Ronny Zamora, 42, spent 27 years in prison after being sentenced to life for fatally shooting 83-year-old Elinor Haggart at her Miami Beach home on June 3, 1977. He was eligible for release after completing 25 years of his sentence, but the Florida Parole Commission kept him incarcerated for two more years.

Department of Corrections officials transferred Zamora from Everglades Correctional Institution in Miami, spokeswoman Debbie Buchanan said Tuesday. The U.S. Bureau of Immigration and Customs Enforcement was "moving very quickly to remove him as expeditiously as possible," spokeswoman Barbara Gonzalez said.

Under federal law, felons who are not U.S. citizens face deportation.

Before his release, Zamora said in an interview that he wants to find someone to start a family with when he gets to Costa Rica.

"That's what I've missed the most and what I want the most," Zamora told the South Florida Sun-Sentinel. "Now I'm getting out, and I have to make my own world."

Haggart's family had pushed for Zamora to be kept in prison. Zamora "may feel that he can put his crime of murder behind him," Haggart's daughter, Joan H. Norcross, wrote in a letter to the Parole Commission last month. "But the Haggart family cannot put it behind us. Not only did he brutally murder an elderly lady, he took family from us."

Zamora's 1977 trial was one of the first televised after cameras were allowed in Florida courtrooms. His attorney, Ellis Rubin, argued that watching TV crime programs had blurred the line between fantasy and reality for Zamora, prompting him to kill.

Rubin tried to subpoena Kojak star Telly Savalas and experts who had studied television's effect on young minds. But trial Judge Paul Baker barred the testimony, saying it did not apply directly to Zamora's state of mind.

Rubin said Tuesday he stood behind his defense. He said that since the trial, several studies have shown a link between watching TV violence and committing violent acts. "I feel if he were tried today under the same defense, he would never be found guilty of first-degree murder," Rubin said.

In an appeal, Zamora turned against his lawyer and claimed the TV intoxication argument made a mockery of his defense. A federal appeals court upheld the conviction.

The killing occurred during a robbery and burglary. Zamora and an accomplice stole \$400 and the woman's car, which they took to Disney World.

The accomplice, Darrell Agrella, who was 14 when arrested, was released from prison in 1986. He was given three life terms but not a minimum mandatory 25 years.

In Costa Rica, Zamora will work as a messenger for a law firm, said Roxana Pacheco Arce, consul general of Costa Rica in Miami. "He is a person who recognizes his mistakes. He is repentant," she said Tuesday. "He has taken advantage of his time to study and take courses. He has become a person ready to be part of society."

Zamora told the Sun-Sentinel he could have lost his way in prison, but instead spent much of his time reading, tutoring other inmates and attending rehabilitative programs.

"When I look back at how much of a kid I was and what I was facing, it had to be the hand of God on my shoulder," he said. "There are so many things, so many negative depravations, pitfalls, that a prisoner can succumb to and I've seen them. I've seen guys who came in as young as I did and today some of them are dead."